

*Vanessa urticae*-Raupen (etwa 75 Stück) angestochen. Wir bekamen nur 8 Falter. — Hier bei uns in Duisburg sind Trauermantel und Tagpfauenauge selten. Wir haben uns Raupen von beiden Arten aus meiner früheren Heimat Schlesien schicken lassen, wo sie zu Tausenden sind, und haben versucht, sie hier einzubürgern. Ob wir damit Glück haben? Acht Raupen von *Vanessa c-album* haben wir auch gefunden, zusammen mit solchen von *Araschnia levana* — auch auf Brennesseln. Verlustlos zogen wir daraus die Falter.

## Die Schmetterlings-Fauna (Macrolepidoptera) von Mühlhausen in Thür. und Umgebung.

Von Gustav Hobert in Mühlhausen in Thür.

(Schluß)

### Nachtrag.

Zusammenstellung derjenigen Arten, deren Vorkommen zweifelhaft erschien, da genügendes Belegmaterial nicht vorhanden. Berücksichtigt sind hierbei nicht mehr kontrollierbare Angaben, die auf 40 bis 50 Jahre zurückreichen.

*Parnassius apollo* L., soll früher (vor ca. 40 Jahren) bei Bothenheilingen und auch im Werratal bei Treffurt-Wanfried vorhanden gewesen sein.

*Melitaea maturna* L., um etwa die gleiche Zeit bei Treffurt und Amt Lore.

*Argynnis aphirape* Hb., einmal ohne Beleg vorhanden.

*Lycaena euphemus* Hb., sollen am Forstberge vor Jahren gefunden worden sein.

*Cerura bicuspis* Bkh., im Stadtwald vereinzelt in früheren Jahren.

*Agrotis obscura* Brahm, ältere Angabe ohne Beleg.

*A. depuncta* L., wie vor.

*A. latens* Hüb., wie vor.

*A. saucia* Hüb., wie vor.

*A. praecox* L., soll früher mehrfach gefunden worden sein.

*Mamestra serratilinea* F., ältere Angabe, ohne Beleg.

*Dianthoecia irregularis* Hufn., wie vor.

*Bombycia viminalis* F., wie vor.

*Hadena scolopacina* Esp., wie vor.

*Aporophyla lutulenta* Bk., soll nach Krichhoff hier vorgekommen sein.

*Ammoconia caecimacula* F., ältere Angabe, ohne Beleg.

*Caradrina selini* B., wie vor.

*Orthosia laevis* Hb., wie vor.

*Heliopsis cardui* Hb., wie vor.  
*Odezia tibiale* Esp., wie vor.  
*Larentia pirata* Hb., wie vor.  
*Boarmia angularia* Thnbg., wie vor.  
*Epcrias vernana* Hb., wie vor.

## Geologischer Ueberblick über das Sammelgebiet.

Von B. Klett, Mühlhausen i. Thür.

Vorsitzender des Vereins für Naturkunde, Natur-  
und Heimatschutz in Mühlhausen in Thüringen.

Die Tatsache der Abhängigkeit der Pflanzen- und damit auch der Tierwelt von den bodenbildenden Gesteinsarten ergibt die Notwendigkeit eines kurzen Ueberblickes über den erdgeschichtlichen Aufbau des im vorliegenden Werkchen behandelten Sammelgebietes.

Das Sammelgebiet umfaßt das eigentliche Mühlhauser Becken, das im Westen abgeschlossen wird von Hainichwalde und seiner Fortsetzung, der Langensalsaer Haart. Im Osten bilden die Heilingen Höhen eine Abgrenzung. Nach Norden hin steigt das Mühlhauser Becken allmählich zum Steilrande des Dün, der den Nordrand der Thüringer Muschelkalk ebene bildet, an. Nur nach Südosten hin, in der Richtung des Unstruttals, ist das Mühlhauser Becken offen. Das Sammelgebiet greift verschiedentlich über diese natürliche Abgrenzung hinaus, im Nordwesten bis ins Wippertal, im Westen bis ins Werratal und teilweise sogar bis zu den dieses Tal westwärts begrenzenden Steilrändern.

Alle größeren Erhebungen des Sammelgebietes, vor allem der Hainich, das Obereichsfeld, der Dün, der Forstberg bei Mühlhausen und die Steilränder des Werratales gehören nach ihrer geologischen Beschaffenheit der Muschelkalkformation an. An den, durch den schroffen Abfall gekennzeichneten Rändern des Werratales und Obereichsfeldes, an der Westseite des Hainichs sind es durchweg die Schichten des „Unteren Muschelkalkes“ oder der Wellenkalkstufe, die zu Tage treten. Laubholzbestände mit dichtem Unterholz und prachtvollen Buchen- und Eichenbäumen bilden mit einer ausgeprägten Muschelkalkpflanzenwelt die Flora dieser Gesteinsmassen. Die dem Unstruttale zugekehrten Gebiete der größeren Erhebungen des Gebietes bauen sich aus den Schichten des „Oberen Muschelkalkes“, den durch das zahlreiche Auftreten von „Bonifatiuspfennigen“ gekennzeichneten Trochitenschichten und den Tonplatten, der nach dem knotigen Ammonshorn (*Ceratites nodosus* Schl.) benannten Nodosenschichten auf. In Ermangelung besserer Bodenarten hat die Landwirtschaft auf weite Flächen den Oberen Muschelkalk in Bewirtschaftung genommen, doch gibt es auch nicht wenig

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1930/31

Band/Volume: [44](#)

Autor(en)/Author(s): Hobert Gustav

Artikel/Article: [Die Schmetterlings-Fauna \(Macrolepidoptera\) von Mühlhausen in Thür. und Umgebung. \(Schluß\) 243-244](#)